

Evangelisch-reformierte
Kirche in Hamburg
Gemeindeblatt



51. Jahrgang Nr. 1

C 2218

Dezember | Januar 2024



MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT! (EG 1)

Inhaltsverzeichnis



12
BRING THEM HOME



13
ORGELREISE



24
HAMBURG TRITT AN

Fotos: privat

3	Editorial	15	Blickpunkt
4	Jahreslosung	25	jugend@ref
5	Einblicke/Ausblicke	28	Verdichtet
7	Aus der Gemeinde		
10	Berichte		

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

um uns herum explodiert die Welt, und doch planen wir als Gemeinde Adventsfeiern und die nächsten Kirchenratswahlen, lassen uns berichten von den reichen Eindrücken der Orgelreise und von Ehrenamts-Aktivitäten, und wir denken nach über Bibelworte. Gemeinsame Erlebnisse, ruhige Besinnung, Vernetzung und auch die erstaunliche Erfahrung, dass in einem Land wie Afghanistan ein Hospital, von uns unterstützt, seit mehr als dreißig Jahren segensreich wirkt: Das alles hilft uns auszuhalten, welche schrecklichen Dinge in der Welt geschehen. Die Gemeinde kann wirklich ein Angebot für uns alle sein, uns nicht allein und hilflos ausgeliefert zu fühlen. Ein Ort, wo wir unterschiedlich denken und empfinden dürfen und doch zusammenbleiben und versuchen, einander zu verstehen.

Dass auch junge Leute hier einen solchen Ort finden und dass sie aktiv am Leben der Gemeinde mitwirken wollen, dafür bin ich immer wieder dankbar. Dankbar auch für Genovefa Rethmeier, die mithilft, die Jugendarbeit zu „wuppen“.

Uns allen wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, in der die Türen hoch, die Tore weit und die alten Worte „Friede auf Erden“ deutlich hörbar werden!

Ihre Ulrike Krumm

ALLTAGSTAUGLICH

Dass doch Bibelworte manchmal so lieb und harmlos klingen, viel zu harmlos für die Welt, wie wir sie erleben! Weltfremd, abgehoben, etwas verschwommen. Dabei ist die Bibel eigentlich ein sehr realistisches Buch, mit viel Menschenkenntnis in vielen hundert Jahren entstanden. Deshalb gibt sie Orientierung bis heute. Aber dass alles – alles! – „in Liebe“ geschehen soll, das passt so gar nicht zu den immer grausameren Nachrichten aus aller Welt. Unendlich weit ist die Entfernung zwischen der Wirklichkeit und diesem Ideal des Paulus. Höchstens im allerengsten Kreis ließe es sich vielleicht verwirklichen, und auch da nur mit viel Selbstüberwindung. Eine Jahreslosung nur für das Privatleben also, möglicherweise. Wie immer aber lohnt sich ein zweites, ein genaueres Nachdenken über den Bibelvers. Er könnte dann nicht so sehr eine unerreichbar hoch gesteckte Forderung sein, sondern ein scharfes Werkzeug, ein Maßstab, mit dem wir klarer beurteilen können, was um uns herum geschieht. Aus welcher Triebfeder, in welcher Haltung agieren sie, die Mächtigen, die Amtsträger, Ratgeber und Bestimmer, die Wählenden oder die Demonstrierenden? In Liebe? Ist das ihre Triebfeder? Und wenn ja, die Liebe wozu? Zu etwas Gutem? Oder ist eher ihr Gegenteil zu erkennen, buddhistisch gesprochen: Hass, Gier und Verblendung? Wem gehört, wem gebührt unsere Solidarität? Wenn wir hin- und hergerissen sind zwischen Konfliktparteien oder erschüttert auf schreckliche Bilder reagieren, dann kann uns

Paulus helfen, einen klaren Kopf zu behalten und nüchtern zu analysieren, was wir sehen und hören. Ein unbestechlicher Maßstab, auf die kürzest mögliche Formel gebracht: Wo kann ich Liebe erkennen, wo ihr Gegenteil? Solch einen klaren Maßstab setzt Paulus auch für unser eigenes Handeln. „Alles, was ihr tut“: Der Briefschreiber redet nicht von hohen Idealen, sondern von alltäglichen Entscheidungen in seiner korinthischen Gemeinde. Genau solche Entscheidungen, bewusst oder unbewusst, fällen wir jeden Tag. Die Jahreslosung kann etwas anstoßen, eine kurze Prüfung jedes Mal, ein Innehalten: Tue ich das jetzt in Liebe, oder habe ich andere Beweggründe? Beherrschen mich unlautere Motive, sind Hass, Gier, Verblendung oder andere unerfreuliche Regungen im Spiel? Diese Frage kann zur Routine werden, zu einem kleinen Ritual. Wir können es üben.



© Foto: CC0Public

Die Jahreslosung 2024 ist also eine gute Begleiterin durch das neue Jahr, hilfreich für unseren Blick auf die Welt und ebenso hilfreich für unser aller Privatleben mit seinen täglichen Herausforderungen.

Ulrike Krumm

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
1.Kor. 16,14

JAHRESLOSUNG 2024

EINE INSEL DES FRIEDENS

DAS KRANKENHAUS CHAK-E-WARDAK

Seit vielen Jahren schon unterstützt unsere Gemeinde dieses Krankenhaus in Afghanistan. Und das soll auch so bleiben, obwohl uns seit der Machtübernahme durch die Taliban nur schlimme Nachrichten aus dem Land erreichen. Denn über das Hospital gibt es gute Nachrichten:

Das Krankenhaus läuft seit der Machtübernahme der Taliban im August 2021 ohne Einschränkungen. Die aktuellen politischen Entwicklungen beeinflussen sein Funktionieren nicht. Alle Angestellten – sowohl Männer als auch Frauen – arbeiten normal und versorgen die Patienten. Die in der Provinz Wardak herrschenden Taliban schützen und respektieren das Hospital. Dies wurde durch ein persönliches Schreiben des „Gesundheitsministers“ der Taliban an den Vorstand bestätigt. Der Vorstand geht davon aus, dass sich dies auch nicht ändert.

EIN BLICK IN DIE GESCHICHTE

Das Chak-e-Wardak-Hospital liegt am Chak-Fluss im Chak-Tal des Distrikts Wardak, etwa 65 km südwestlich von Kabul, und wurde 1989 nach dem Abzug der sowjetischen Militärtruppen vom Deutsch-Afghanischen-Komitee mit finanzieller Hilfe der EU gegründet. Seit 1989 wirkte Karla Schefter (Jahrgang 1942) als leitende Schwester am Aufbau mit. Seit 1992 leitet sie das gesamte Krankenhaus und setzt sich entschieden für dessen Weiterführung im Sinne der Humanität und Barmherzigkeit ein.

Vor Fertigstellung des Krankenhauses wurden die EU-Mittel 1992 gestrichen, und es sollte geschlossen werden. Eine Minimalbelegschaft des afghanischen Personals blieb jedoch in Chak und arbeitete unentgeltlich weiter, um das Hospital vor Raub oder Miss-



Karla Schefter (Mitte)

brauch für andere Zwecke zu schützen. Karla Schefter nutzte ihren Aufenthalt in Deutschland, um einige befreundete Ärzte, die Chak besucht hatten, zur Gründung eines Unterstützervereins zu bewegen und Geld zu spenden, um weiterarbeiten zu können. Dies führte zur Gründung des Komitees zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V. (CPHA).

Zur gleichen Zeit erwuchs mit den Taliban eine Bewegung, die zunehmend weite Teile Afghanistans unter ihre Kontrolle bringen konnte und ab 1996 mit starker Unterstützung Pakistans auch die Macht in Kabul übernahmen. Auf Grund der von Karla Schefter ausgeübten strikten Neutralität gegenüber allen politischen und religiösen Parteien ist das Chak-e-Wardak Hospital eine Insel des Friedens in der Provinz Wardak.

So wurde das Krankenhaus während der kriegesischen Auseinandersetzungen nie angegriffen, und bot somit offensichtlich Schutz vor militärischen Aktionen.



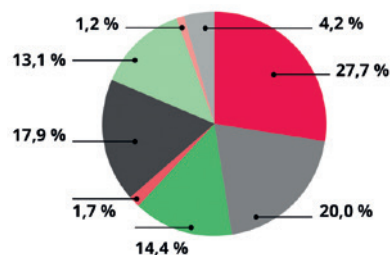


FAST KOSTENLOS

Für die über 500.000 Einwohner der Provinz Wardak ist das Krankenhaus mit seinen 60 Betten und den unterschiedlichen Fachabteilungen zur ambulanten Versorgung nach wie vor das einzige voll ausgestattete Hospital. Im Gegensatz zu den Kliniken in den Städten und den vielen privaten Arztpraxen ist die Behandlung im Chak-e-Wardak-Hospital fast kostenlos. Auf diese Weise kommen die Leistungen des Hospitals vor allem der bitterarmen Landbevölkerung zugute.

Durchschnittlich werden 650 stationäre Patienten pro Monat in einen 60-Betten-Haus versorgt. Das ist nur möglich, weil sich oft drei Kinder oder Mütter und ihre Kinder ein Bett teilen und die Liegezeiten kurz sind. Auch Notbetten und Zelte werden aufgestellt, niemand wird abgewiesen.

Die Kostenfreiheit kommt vor allem auch den afghanischen Frauen zugute, die sich eine Behandlung in einem Krankenhaus in Kabul nicht leisten könnten. Da sie im Chak-e-Wardak-Hospital kostenfreien Zugang zur



In Chak und Afghanistan



Geburtshilfe haben, konnten so viele Frauenleben gerettet werden.

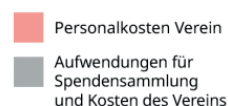
Das knapp 70-köpfige Personal ist gut qualifiziert, stolz auf seine Tätigkeit und dem Hospital zum großen Teil bereits über Jahrzehnte treu. Die Mitarbeiter sind ausschließlich Afghanen. Sie ernähren mit ihrem Gehalt einen ganzen Familienclan mit bis zu 30 Personen. Das gibt gerade den 17 afghanischen Frauen, die als Krankenschwester und Hebamme, als Ärztin oder im nicht-medizinischen Bereich arbeiten, viel Selbstbewusstsein.

Fahrer holen das weibliche Personal morgens an Sammelpunkten ab. Denn eine Frau reist nicht alleine in Afghanistan, und nur so wird den Frauen eine Berufstätigkeit ermöglicht.

BILDUNG AUCH FÜR MÄDCHEN

Die Kinder der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können den krankenhaus-eigenen Kindergarten und die krankenhaus-eigene Schule besuchen. In der Schule lernen Jungen und Mädchen lesen und schreiben. Eine außergewöhnliche Chance für die Kinder, insbesondere für die Mädchen. Die Kinder kommen gerne. Außer Unterricht erhalten sie tagsüber eine warme Mahlzeit und haben im Winter geheizte Räume.

Verein in Deutschland



OHNE SPENDEN GEHT ES NICHT

Das „Komitee zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V. (C.P.H.A.)“ hatte bis Anfang 2020 etwa 20 Mitglieder und hat seit seiner Gründung bis heute Spendengelder aus ganz Deutschland gesammelt, um das für die Region so wichtige Krankenhaus zu finanzieren und am Leben zu erhalten. Er gehört keiner Regierungsorganisation an – dank dieser Unabhängigkeit wird das Krankenhaus von allen Parteien akzeptiert und respektiert und konnte durch alle politischen Wirrungen hindurch bestehen bleiben.

Im Frühjahr 2020 begab sich der ehemalige Vorstand nach jahrelanger engagierter Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand, und es mussten neue Leute gefunden werden, die den Verein und seine Arbeit weiterführen

werden. Im Zuge der Neuaufstellung zog der Verein nach Oberhaching um, wo sich nicht nur ein neuer Vorstand gebildet hat, sondern auch neue Mitglieder zur tatkräftigen Unterstützung geworben wurden. Inzwischen beläuft sich die Zahl der Mitglieder auf stolze 50 Personen.

Anfang November war die 2. Vorsitzende, Frau Stefanie Hottarek, bei uns in Hamburg und hat im Familiengottesdienst (und noch einmal extra für die Konfirmanden) über die aktuelle Situation berichtet. Auch uns liegt Chak-e-Wardak am Herzen.

Quellen: Website C.P.H.A.
und Wikipedia „Karla Scheffer“

Zusammengestellt von Ulrike Krumm

Aus einem Interview mit Dr. Hamida Omer, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe:

In einer Gesellschaft wie Afghanistan, in der Frauen nicht zu männlichen Ärzten gehen und die Frauen sich viel wohler und entspannter fühlen, wenn sie von einer Ärztin anstatt einem männlichen Arzt behandelt werden, sind Ärztinnen von großer Wichtigkeit. Sie spielen eine große Rolle im Krankenhaus und ganz besonders im Bereich der Geburtshilfe. Gemeinsam mit unseren Hebammen bilden wir ein Team. Ich leite und unterrichte sie, damit alle Mitarbeiterinnen den Frauen qualifizierte Hilfe bieten können.



© Foto: B. Jürgensen

30 JAHRE VITALI FUTORJANSKI

Seit 30 Jahren unterstützt Herr Futorjanski – mit seiner Familie – als Hausmeister und Küster unsere Gemeinde. Er ist die „Seele“ der Palmaille und heißt alle dort herzlich willkommen. Besonders möchten wir uns für den persönlichen Einsatz bedanken bei der Arbeit für das „Frühstück für alle“ und bei der Unterstützung der Menschen und Familien, die als Geflüchtete bei uns begleitet worden sind und immer noch werden.

Wir sagen Danke und freuen uns auf die weitere Zeit

Mareike Budack, Präses

PARKEN AN DER PALMAILLE

Seit rund um den Fischmarkt – und somit auch rund um die Palmaille – das Anwohnerparken eingeführt wurde, überlegen wir im Kirchenrat, wie mit der Situation umzugehen ist. Die Parkgebühren sind nicht unerheblich, und eine Ausnahmeregelung für die Gemeinde konnten wir nicht erwirken. Auf der letzten Gemeindeversammlung haben wir gemeinsam überlegt, was getan werden soll. Die Meinungen waren dort wie auch im Kirchenrat sehr verschieden. Kurz zusammengefasst und sehr vereinfacht von „Autofahren darf nicht subventioniert werden“ bis „Die Parkgebühren sollen erstattet werden“. Nun wollen

wir ab dem neuen Jahr für sechs Monate ein Pilotprojekt starten:

Sie können ab dem 1. Januar 2024 bis zum 31.06.2024 den abtrennbaren Abschnitt Ihres Parktickets statt einer Kollekte in den Klingelbeutel werfen. Der Gegenwert der Parkgebühr wird dann von der Kirche übernommen und der Kollekte zugeführt. Diese Regelung gilt nur im Zusammenhang mit unseren eigenen Gottesdiensten.

Nach diesem sechsmonatigen Probezeitraum evaluieren wir den Prozess und entscheiden dann über das weitere Vorgehen.

In diesem Zusammenhang möchte ich aber

auch nochmal auf einige Alternativen hinweisen: Natürlich ist aus ökologischen Gründen eine klimaneutrale Anreise (ÖPNV, Fahrrad, zu Fuß) wünschenswert. Darüber hinaus sind wir durch eine großzügige Spende in der Lage, in gewissem Umfang Taxifahrten zu übernehmen, und während der sonntäglichen Gottesdienste ist auch unsere Tiefgarage für die Besucher und Besucherinnen geöffnet. Und die Bildung von Fahrgemeinschaften verringert sicher auch das Problem und die CO2-Emissionen.

Mareike Budack (Präses)

VORANKÜNDIGUNG DER KIRCHENRATSWAHL AM 10. MÄRZ 2024

Am Sonntag, den 10. März 2024 findet die nächste Kirchenratswahl statt. Alle drei Jahre wird gewählt, und die Wahlperiode beträgt sechs Jahre, so dass immer nur ein Teil der Mitglieder des Kirchenrates neu gewählt bzw. bestätigt wird. Dies soll eine gewisse Kontinuität sichern. Bei der Wahl am 10. März 2024 werden sechs Personen für den Kirchenrat gewählt werden.

Die Vorstellung der Kandidaten und Kandidatinnen erfolgt im nächsten Gemeindeblatt im Februar.

Ich möchte Sie jedoch über wichtige Fristen informieren:

14. Januar 2024: Die Wählerliste wird ausgelegt

Für die Wahl wird es wie immer ein Wählerverzeichnis, die sogenannte **Wählerliste** geben. Diese wird ab dem 14. Januar 2024 in der Kanzlei vorliegen. Jedes Gemeindeglied ist berechtigt, abzuprüfen, ob die Angaben zur eigenen Person in der

Wählerliste richtig berücksichtigt sind. Anträge zur Korrektur sind bis zum 28. Januar 2024 einzureichen.

28. Januar 2024: Fristende für Einreichung von Wahlvorschlägen

Jedes konfirmierte Gemeindeglied ab 18 Jahre darf sich zur Wahl aufstellen lassen oder zur Wahl vorschlagen werden. Die Frist für die Einreichung von **Wahlvorschlägen** endet am 28. Januar 2024. Bei Interesse sprechen Sie gerne das Pfarrkollegium oder mich an.

Dr. Mareike Budack (Präses)



© Fotos: privat

EIN NEUES KAPITEL GESCHICHTE

Am 05.11.2023 wurde ein Novum geschaffen. Das erste Mal in der Geschichte der Ev. Reformierten Kirche in Hamburg (und des Synodalverbandes VIII) wurde ein Ausschuss für die Arbeit mit jungen Menschen (AAJM) gewählt. 30 junge Menschen fanden sich ein, um aus acht Kandidat:innen sechs junge Menschen zu wählen.

Der Ausschuss macht es sich zur Aufgabe, Impulse aus der Jugend aufzugreifen und inhaltlich und strukturell die Arbeit mit jungen Menschen in unserer Gemeinde zu gestalten. Bei Entscheidungen, die die Jugendarbeit betreffen, wird der neue Ausschuss auf Augenhöhe beteiligt und kann auch selbst eigene Ideen und Anliegen auf den Weg bringen. Auch die Entscheidung über die Verwendung der finanziellen Mittel für die Jugendarbeit liegt in der Hand des Ausschusses.

Als Jugendreferent des Synodalverbandes bin ich – wie alle in der Gemeinde – stolz darauf, dass es eine richtige demokratische Wahl war

und so viele von euch sich vorstellen konnten, in den Ausschuss zu gehen. Danke dafür.

Herzlichen Glückwunsch auch an die Gewählten: Lotti, Max, Joyca, Josina, Jakob und Merle. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch, von euren Planungen und Gedanken zu hören, für die Jugend einzustehen sowie gemeinsam Ideen und Visionen in die Wirklichkeit umzusetzen.

Es grüßt die Gemeinde und den Ausschuss herzlich

Christopher Geßler,
Jugendreferent des Synodalverbandes VIII

Gemeindeversammlung am 1. Advent Sonntag, 3. Dezember 2023

Herzliche Einladung, 11.00 Uhr, Ferdinandstraße 21

Tagesordnung:

1. Gottesdienst - mit Herz, Mund und Chor
2. Rückblick und Ausblick - Bericht der Präses
3. Junge Gemeinde - Bericht über die Jugendarbeit
4. Altenhof - Bericht des Stiftungsvorstandes
5. Jahresabschluss 2021
6. Bericht des Diakonenkollegiums
7. Aktuelle Bauprojekte - Bericht des Bauherrn
8. Themen aus der Gemeinde
9. Sonstiges



Mareike Budack, Präses des Kirchenrates

DIE NEUEN KONFIRMAND: INNEN

Seit dem Sommer hat ein neuer Kurs mit fünf Mädchen und sechs Jungen begonnen: Leon Biernacki, Ben Friederich, Annlie Gundlach, Johann Heindl, Elias Hildebrandt, Emil Konthny, Charlotte Maue, Maarten Rösingh, Lili Sander, Martje Schmidtman und Alisar Wobser!

Im Gottesdienst am 5.11. haben sie sich der Gemeinde vorgestellt. Im Oktober waren sie die ersten Konfirmand:innen, die das frisch renovierte Haus auf Amrum erobert haben. Mit Stefanie Hottarek haben sie sich mit dem Projekt Chak-e-Wardak auseinandergesetzt und jede Menge Interesse an Afghanistan gezeigt. Schon bald werden wir sie am Heiligabend bei der Gestaltung des Familiengottesdienstes erneut erleben.



© Fotos: R. Kuhn

Wir freuen uns, dass ihr aufgebrochen seid, um unsere Gemeinde und den Glauben zu erkunden. Wir wünschen euch gute Erfahrungen und Freude bei euren Treffen!

Reiner Kuhn



SICH KENNENLERNEN & NETZWERKE KNÜPFEN

Am Nachmittag des 16. September 2023 fand in in der Ferdinandstraße einen Tag des Ehrenamtes statt mit dem Ziel, Gruppen der Gemeinde vorzustellen, Raum für Gespräche, Austausch und zum Netzwerken zu schaffen und Menschen von außerhalb über die Ak-

tivitäten der Gemeinde zu informieren. Der Nachmittag begann mit einer Begrüßung durch unsere Präses Dr. Mareike Budack und einem gemeinsamen Kanonsingen unter der fachkundigen Anleitung von Dagmar Lübking. Im Obergeschoss präsentierten sich die ein-

zelnen ehrenamtlichen Gruppen, boten die Möglichkeit, über ihr Engagement zu berichten und darüber ins Gespräch zu kommen. Es gab zwei Talk-Runden „auf dem Roten Sofa“ unter der charmanten und lockeren Moderation von Thomas Raape und Max Stridde.

Dabei haben die beiden ihren (jeweils fünf) Gästen ganz unterschiedliche Antworten zu den vielfältigen Gründen für ihr ehrenamtliches Engagement entlockt. Auf der breiten Treppe saßen viele, hörten aufmerksam zu und applaudierten. Das Forum wurde ebenfalls dazu genutzt, ordentlich die Werbetrommel für die jeweiligen Gruppen zu rühren. So konnten bei dieser

Gelegenheit zwei Nachfolger für das Amt des Archivherrn gefunden werden, großartig! Zwischendurch gab es viele angeregte Gespräche und einen lebhaften Austausch bei Kaffee und Kuchen. An dieser Stelle herzlichen Dank für die zahlreichen Kuchen Spenden für das Kuchenbuffet. Auch wenn keine Gäste von außerhalb an der Veranstaltung teilgenommen haben, war sie

in unseren Augen erfolgreich, da wir dem Ziel, der gegenseitigen Vernetzung in unserer Gemeinde, einen Schritt näher gekommen sind, und wir können uns sehr gut vorstellen, dieses Format zu wiederholen.

Rebecca Stridde

FREIZEITEN 2024

RATZEBURG

- 08.-12.05. Segelfreizeit (Kuhn/ Wendt)
- 20.-31.07. Jugendfreizeit (Kroll/ Rethmeier)
- 26.08. - 02.9. Seniorenfreizeit (Selbstversorger)
- 02.-12.09. Seniorenfreizeit (mit Köchin)

AMRUM

- 31.07.- 14.08. Amrum Gemeindefreizeit (Kuhn)
- 14.-28.08. Amrum Gemeindefreizeit (Raape)
- 28.10- 02.11. Amrum Kinderfreizeit (Kuhn)

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Freizeit an:

Freizeit	<input type="text"/>
Datum	<input type="text"/>
Name	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>

MAHNUNG UND GEDENKEN FÜR DIE ISRAELISCHEN GEISELN

Vor der Hauptkirche St. Petri haben sich am 8. November ca. 200 Menschen versammelt, um der entführten israelischen Geiseln zu gedenken. Eingeladen hatten Vertreter der jüdischen Gemeinde, der lutherischen Kirche und anderer gesellschaftlichen Gruppen. Lange Tische mit weißen Tischtüchern, Servietten, Weingläsern und silbernem Kid-dusch-Geschirr für den Beginn des Shabbat sind aufgebaut. 200 Stühle stehen um die Tische, sie scheinen zum Hinsetzen aufzu-

fordern, aber niemand nimmt Platz. Die unbesetzten Stühle weisen darauf hin, dass die 240 Geiseln nun schon an vier Shabbat-Feiern fehlen.

Auf den Stuhllehnen sind farbige Bilder dieser Geiseln befestigt. Kleine Kinder, junge Männer und Frauen, alte Leute. Alle scheinen uns Betrachter:innen direkt anzuschauen. Seit nunmehr 32 Tagen, mehr als vier Wochen, 24 Stunden lang, sind sie in der Hand der Terrororganisation Hamas, in der Hand der

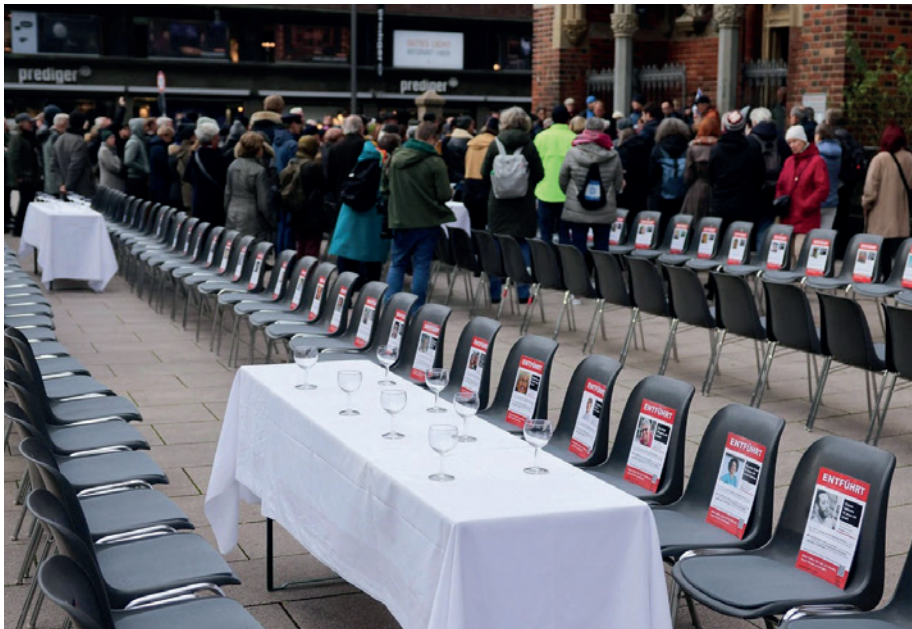
Menschen, die ein Blutbad ohnegleichen an den Familien und Nachbarn der Geiseln angerichtet haben.

Nach einigen einführenden Worten der Veranstalter singen die Anwesenden vertonte Gebete um Frieden aus der israelischen Poesie. Rabbiner Bistrizki spricht ein Gebet, und die Veranstaltung endet mit dem Lied von Hannah Szenes, einer jungen Frau, die 23-jährig 1944 in Ungarn im Kampf gegen die Nazis ermordet wurde:

Mein Gott, mein Gott,
lass niemals enden:
den Sand und das Meer,
das Rauschen des Wassers,
das Strahlen des Himmels
und das Gebet des Menschen.

Ich bin den Veranstalter:innen dankbar für diese konzentrierte und stille Stunde.

Ulrike Litschel





© Fotos: privat

VIER VOLLE TAGE **BERICHT ÜBER DIE ORGELREISE NACH THÜRINGEN**

Mit einem ersten Halt in Abbenrode im Nordharz, wo sich in der Dorfkirche alle 30 Teilnehmer die barocke Orgel von 1708 des Wernigeroder Orgelbauers Christoph Cuntius anhörten, begann unsere 12. Orgel- und Kulturreise, die uns vom 29. 09. bis 2. 10. nach Erfurt ins Augustinerkloster und zu den bedeutenden historischen Orgeln Thüringens führte:

- an die von Bach mitentworfene und geprüfte Orgel von Zacharias Hildebrandt in St. Wenzel in Naumburg
- zu den Orgeln von Gottlieb Trost – Bachs Lieblingsorgelbauer – in der Schlosskirche zu Altenburg und der Stadtkirche in Waltershausen

- nach Schmalkalden mit einer der ältesten spielbaren, vollkommen erhaltenen Renaissanceorgeln Europas in der Schlosskirche.

Eine beeindruckende Führung des Museumsdirektors und eine sehr plastische Ausstellung führten uns die Wirren der Reformation und das Leben im 16. und 17. Jahrhundert sehr lebendig vor Augen. Natürlich durfte auch eine Silbermann-Orgel in Ponitz nicht fehlen. Trotz neun (!) Orgeln in vier Tagen blieb auch noch Zeit für die Uta im Naumburger Dom, die wunderbar restaurierte Altstadt Erfurts, den Domberg und für ein gemeinsames Abschlussessen im Augustinerkeller an der Krämerbrücke. Eine sehr spannende und interessante Reise mit leider viel zu wenig Zeit für all die bedeutenden und geschichtsträcht-

tigen Orte, Schlösser, Burgen und Klöster, die an der Strecke lagen!

Dagmar Lübking



DIAKONIE SAGT DANKE

Seit mehr als anderthalb Jahren findet in der Palmaille ein Sprachkurs für Ukrainerinnen statt. Jutta Kerlin leitet diesen Kurs und führt die geflüchteten Frauen in die deutsche Sprache und Kultur ein. Zudem sind diese Treffen ein Treffpunkt zum Austausch und der gegenseitigen Unterstützung. Auch Ulrike Litschel hilft bei der Durchführung dieses Kurses.

Der Präses der Diakonie, Jürgen Detert, hat sich nun bei Frau Kerlin für ihr ehrenamtliches Engagement herzlich bedankt. Er hat einen Blumenstrauß und einen Gutschein überreicht und auch für die Zukunft viel Erfolg gewünscht.

Reiner Kuhn



KONZEPT ZUM SCHUTZ VOR SEXUALISierter GEWALT

Institutionen, die mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten, stehen vor der Herausforderung, diesen Menschen geschützte Räume anzubieten. Sie sollen Bedingungen schaffen, die das Risiko senken, zum Tatort von sexualisierter Gewalt zu werden. In der „Gewaltschutz-Richtlinie“ der EKD ist die Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten als wichtiger Bestandteil beschrieben. So hat sich die reformierte Landeskirche dieses Jahr unter der Leitung von Manuela Feldmann ebenfalls dieses Themas angenommen und begleitet alle Gemeinden bei der Erarbeitung eigener Schutzkonzepte. Dies ist ein langer Weg. Schutzkonzepte zur Prävention und Intervention sind ein Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen, Vereinbarungen und Absprachen

sowie Haltung und Kultur einer Organisation. Bis Ende 2024 soll der Prozess abgeschlossen sein und das Konzept vorliegen.

Als erstes war der Kirchenrat dazu aufgefordert, eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Konzeptes zu implementieren. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass möglichst viele verschiedene Parteien der Gemeinde vertreten sind. Der Kirchenrat hat daher im ersten Schritt folgende zwei Kirchenratsmitglieder, zwei Hauptamtliche und zwei Gemeindeglieder für den Start gewinnen können:

- Gemeindeglieder: Birte Maas und Paul Noack
- Kirchenratsmitglieder: Christine Malbranc, Mareike Budack (Leitung der AG)

- Hauptamtliche: Anne Kroll und Reiner Kuhn

Im Oktober wurden diese Gruppe und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Rahmen einer 4-stündigen Schulung durch Frau Feldmann in die Thematik eingeführt und für das Thema sensibilisiert.

Motiviert durch diese Schulung, möchte sich die Gruppe nun zügig in die Arbeit stürzen und Schritt für Schritt mit der Konzepterarbeitung beginnen. Solltet ihr / sollten Sie Interesse haben, in dieser Projektgruppe mitzuarbeiten, meldet euch / melden Sie sich gerne bei mir (budack@erk-hamburg.de).

Mareike Budack (Präses)

ALLE AKTUELLEN TERMINE FINDEN SIE AUCH UNTER WWW.ERK-HAMBURG.DE

Dezember			
Sa.	02.12.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
		17.00	Weihnachtssingen an der Feuerschale (D. Lübking, R. Kuhn) – Ferdinandstraße s.S. 17
Sonntag,	03.12.	11.00	Gottesdienst (T. Raape) und Gemeindeversammlung, Ferdinandstraße, s.S. 9
1. Advent			
Mo.	04.12.	18.00	Vortrag Dr. Sumaya Farhat-Naser (Gerstner, R. Kuhn) – Ferdinandstr. s.S. 18
Di.	05.12.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T. Raape) - Ferdinandstraße
Sa.	09.12.	17.00	Gottesdienst (U.Krumm) - Altenhof
Sonntag,	10.12.	11.00	Ökumen. Gottesdienst mit Jens Böttcher (NL, Perki, Open Door, R. Kuhn &Team) – Ferdinandstraße s.S. 20
2. Advent			
Mo.	11.12.	19.00	Gespräch „Israel und Gaza“ (U.Litschel, R. van der Vegt - Palmaille, s.S.18
Di.	12.12.	15.30	Adventsfeier in der Palmaille (R. Kuhn) - Palmaille s.S. 19
Do.	14.12.	19.00	Bücherwurm (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Fr.	15.12.	18.30	Besuch von der Ausstellung Altonaer Museum: Glauben & glauben lassen (R. Kuhn) - Palmaille, s.S. 18
		19.30	Orgelkonzert (D. Lübking) – Palmaille s.S. 19

Sa.	16.12.	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl (U.Litschel) Altenhof
Sonntag,	17.12.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Predignachgespräch (U. Litschel) Palmaille
3. Advent			
Mi.	20.12.	15.00	Gemeindenachmittag mir Julestue (T. Raape) – Ferdinandstraße s.S. 19
Sonntag,	24.12.	14.00	Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Heiligabend			
		15.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
		17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Palmaille
		23.00	Andacht bei Kerzen- und Feuerschein R. Kuhn, Geno) – Ferdinandstr. s.S. 19
Di.	26.12.	18.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Palmaille
Zweiter Weihnachtstag			
Sonntag,	31.12.	15.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
		18.00	Gottesdienst (T. Raape) - Ferdinandstraße
Silvester			
Januar			
Sa.	06.01.	17.00	Gottesdienst (R.Kuhn) - Altenhof
Sonntag,	07.01.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) mit Neujahrsempfang Ferdinandstraße s.S. 20
Mo.	08.01.	19.00	Gottesdienstwerkstatt (Team Gottesdienstwerkstatt) - Palmaille s.S. 20
Di.	09.01.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T. Raape) - Ferdinandstraße
Sa.	13.01.	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl - (T. Raape) Altenhof

Sonntag, 14.01.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl (T. Raape) Palmaille
Mo.	15.01.	16.00 Besuch der Ausstellung: Geniale Frauen (R. Kuhn) - Bucerius Kunst Forum s.S. 21
Mi.	17.01.	15.00 Gemeindenachmittag „Vorsicht Falle“ mit N. Martin – Ferdinandstraße s.S. 22
Do.	18.01.	19.00 Bücherwurm (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Sa.	20.01.	17.00 Gottesdienst (U.Krumm) - Altenhof
Sonntag, 21.01.	11.00	Gottesdienst (Martin Hinrichs aus Lüneburg) – Palmaille s.S. 22
Mo.	22.01.	19.00 Gottesdienstwerkstatt (Team Gottes- dienstwerkstatt) – Palmaille s.S. 20

Sa.	27.01.	17.00 Gottesdienst (K. Wippich) - Altenhof
Sonntag, 28.01.	11.00	Gottesdienst mit Predigtnachgespräch (K. Wippich) - Palmaille
Mo.	29.01.	19.00 Literaturkreis „Die Leseratten“ - Palmaille
Mi.	31.01.	19.30 Antigone / Anthropolis (R. Kuhn) - Dt. Schauspielhaus (R. Kuhn) s.S. 22
Februar		
Sa.	03.02.	17.00 Gottesdienst (R. Kuhn) - Altenhof
Sonntag, 04.02.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Palmaille

KIRCHEN

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Palmaille 2, 22767 Hamburg
Winterhuder Weg 98 (Altenhof)
22085 Hamburg
www.erk-hamburg.de

KIRCHENKANZLEI

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Tel.: 040 301004-0
Fax: 040 301004-10
Mo.–Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
kanzlei@erk-hamburg.de

KÜSTER / HAUSMEISTER

Vitali Futorjanski, Palmaille
Tel.: 040 382367 oder 040 3010040
Heinko Thieke, Ferdinandstraße
Tel.: 040 3010040

KIRCHENMUSIKERIN

Dagmar Lübking, Tel: 04187 4849784
Mobil: 0162 9184790
dagmarluebking@googlemail.com

PASTOREN

Dr. Reiner Kuhn, Ebertallee 5
22607 Hamburg, Tel.: 040 6565594
kuhn@erk-hamburg.de

Thomas Raape, Elbchaussee 5
22765 Hamburg, Tel.: 040 18161210
raape@erk-hamburg.de

GEMEINDEBLATT

Redaktion:
Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape
gemeindeblatt@erk-hamburg.de

JUGENDREFERENTIN

Anne Kroll
Büro Ferdinandstraße 21
20095 Hamburg
Tel.: 040 3010404018
Mobil: 0163 3449052
kroll@erk-hamburg.de

ALTENHOF

Winterhuder Weg 98 - 106,
22085 Hamburg
Tel.: 040 2294110
Fax: 040 22941111
altenhof@erk-hamburg.de
www.altenhof.erk-hamburg.de

**AMBULANTER ALTEN- UND
HOSPIZPFLEGEDIENST**

Winterhuder Weg 98 - 106
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941122
Fax: 040 229411943
amb-dienst@erk-hamburg.de
www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de

**AMBULANTER HOSPIZ- UND
BESUCHSDIENST**

Tel.: 040 229411611
Fax: 040 229411943
hospizdienst@erk-hamburg.de

BANKVERBINDUNG

Ev.-reformierte Kirche in Hamburg
IBAN: DE51200505501280170000
BIC: HASPDEHHXXX

REGELMÄSSIGE TERMINE:

- Samstag 7.00 bis 10.30 Uhr, Palmaille: Frühstück für alle
- Montag 19.30 Uhr, Ferdinandstraße: Männergruppe
(1. u. 3. d. Monats)
- Montag 18.30 Uhr, Palmaille: Lebendiger Glaube
(2. u. 4. des Monats)
- Montag 19.00 Uhr, Palmaille: Literaturkreis „Die Leseratten“
(T. Raape) (jeden letzten Montag im Monat)
- Dienstag 15.00 Uhr, Kapelle Altenhof: Chor des Altenhofs
(D. Hinzpeter)

ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN:

Ferdinandstraße: PERKI Hamburg
(indonesische Gemeinde)
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr

Palmaille: Evangelisch-koreanische
Open Door Gemeinde in Hamburg,
jeden Sonntag ab 14.00 Uhr

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

KOLLEKTENPLAN

- 02./03.12. Ambulante diakonische Beratungsstellen (ERK)
- 09./10.12. Jugendmission in Sidikalang Nord Sumatra-Indonesien
- 16./17.12. Ref. Gemeinde Minsk
- 23./24.12. Kirchenmusik unserer Gemeinde
- 24.12. Brot für die Welt
- 26.12. Ausländergemeinden in HH (ACKH)
- 31.12. Seemannsmission
- 06./07.01. Venda/Südafrika
- 13./14.01. Diakonie Deutschland
Evangelischer Bundesverband EKD
- 20./21.01. Altenhof
- 27./28.01. Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe EKD

ADVENTSLIEDER AM OFFENEN FEUER SONNABEND, 2. DEZEMBER, 17 UHR FERDINANDSTR.21

Das Singen um die Feuerschale ist mittlerweile eine Tradition geworden. Nach dem Einkaufsbummel in der Stadt treffen wir uns im Gemeindezentrum. Dort wird uns eine Feuerschale im Innenhof wärmen. Ein Adventslieder-singen der besonderen Art erwartet uns. Das Singen unter dem freien Himmel lässt die Freude über die Advents-botschaft in uns aufflammen. Dagmar Lübking begleitet am Klavier. Auf Zuruf werden Lieblingslieder gesungen. Herzlich willkommen!

Dagmar Lübking & Reiner Kuhn

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

DER BEITRAG DER FRAUEN IN PALÄSTINAS KIRCHEN UND GESELLSCHAFT
REFERENTIN: PROF. DR. SUMAYA FARHAT-NASER,
FRIEDENSPÄDAGOGIN, BIRZEIT/ PALÄSTINA



LEITUNG: PN. UTA GERSTNER UND P. DR. REINER KUHN,

MONTAG, 4. DEZEMBER 2023, 18 - 20 UHR
EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE
IN HAMBURG, FERDINANDSTR. 21

oder online als Livestream

Trotz der angespannten Lage in Israel und im Gazastreifen halten wir an dem anberaumten Termin fest. Die Referentin hat zugesagt, ihren Vortrag in der Ferdinandstr.21 zu halten. Wir hoffen, dass die militärischen Operationen auf beiden Seiten eingestellt und humanitäre Hilfsaktionen möglich werden. Nicht zuletzt hoffen wir, dass die israelischen Geiseln freigelassen werden.

Reiner Kuhn

ISRAEL UND GAZA, EIN GESPRÄCH
11. DEZEMBER 19 UHR, PALMAILLE

Am 26. Oktober hatten wir ein gutes und offenes Gespräch über die Situation in Israel und Palästina. Wir wollen das Gespräch gern fortsetzen und laden dazu alle ein, die Interesse daran haben.

Ulrike Litschel, Rien van der Vegt
 (Gesellschaft Chr.-Jüd. Zusammenarbeit)



BESUCH VOM ALTONAER MUSEUM
FREITAG, D. 15.12, 18.30 UHR, PALMAILLE

Im Rahmen der Ausstellung im Altonaer Museum „Glauben und glauben lassen“ empfangen wir Besuch. Wie bereits die jüdische Gemeinde im Karolinentviertel besucht wurde, so laden wir Gäste der Ausstellung ein, die an unserer Gemeinde interessiert sind. Diese Aktion gehört zum Ausstellungsprogramm. Wer hat Zeit und Lust, dabei zu sein?

Wir erzählen von uns und unserer Gemeinde in Altona, beantworten Fragen und trinken dabei eine Tasse Kaffee. Danach hören wir uns gemeinsam das Orgelkonzert von Dagmar Lübking an und stehen auch noch hinterher in geselliger Runde Rede und Antwort. Bitte melden Sie sich im Büro an!

Reiner Kuhn

VERSTORBEN SIND



- 20.08. Susanne Henckell-Krieger (67 J.)
- 11.09. Alice Meyer-Bruck (99 J.)
- 15.09. Hermann Rautert (81 J.)
- 16.09. Erwin Kubel (91 J.)
- 03.10. Manfred Valentiner-Branth (96 J.)

GETAUFT WURDE

- 17.09. Konrad Rohde

**JULESTUE IN DER FERDINANDSTRASSE
GEMEINDENACHMITTAG, MITTWOCH, 20. DEZEMBER,
15 UHR, FERDINANDSTRASSE**

Auch in diesem Jahr wird wieder der Gemeindesaal der Ferdinandstraße zur „Julestue“. Wir treffen uns zu dänischem Gebäck, Kaffee und Tee und erzählen uns Geschichten rund um Advent und Weihnachten – vielleicht gibt es auch einen kurzen Film. Für den Julklapp bitte wieder ein klitzekleines Geschenk mitbringen. Wer kommen möchte, möge sich bitte bis zum 9. Dezember in der Kanzlei anmelden.
Hjertelig velkommen!

Thomas Raape

TAXI



**EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHE IN HAMBURG**
NEUE REIHE FÜR ALTE MUSIK
FR. 15. DEZ. 2023, 19:30 UHR, PALMAILLE 2
**ADVENT- UND WEIHNACHTLICHE
ORGELMUSIK**
WERKE VON H. L. HASSLER, V. LÜBECK, J.S. BACH
DAGMAR LÜBKING
AN DER ORGEL VON JÜRGEN AHREND
EINTRITT FREI.

**HEILIGABEND,
24. DEZEMBER**

17.00 Uhr Palmaille



ELLA ONUR - MEZZOSOPRAN
THOMAS PIETSCH - VIOLINE
DAGMAR LÜBKING - ORGEL

**ARIEN AUS DEM
WEIHNACHTSORATORIUM
VON J. S. BACH**

**HEILIGABEND BEI KERZEN-
UND FEUERSCHNITT, 24.12.
23 UHR, FERDINANDSTR.**

Die Kerzen am Baum sind erloschen,
die Geschenke ausgepackt. Die Weih-
nachtsgans hat gut geschmeckt. Und
was jetzt? Wir treffen uns zur Nacht-
Andacht in der Ferdinandstraße. Endlich
wieder einmal etwas für junge Nachteulen!
Gebt euch einen Ruck, macht euch auf!
Bei Kerzen und Feuerschale wird es ge-
mütlich. Wir singen und hören die
Botschaft spät in der Nacht!
Seid willkommen!

Geno Rethmeier & Reiner Kuhn

**ADVENTSFEIER
DIENSTAG, 12. DEZEMBER,
PALMAILLE, 15.30 UHR**

Auch in diesem Jahr feiern wir den
Advent. Das Singen von Liedern wird viel
Raum einnehmen. Außerdem lesen wir
Advents- und Weihnachtsgeschichten.
Dazu wird es Kaffee und Kuchen geben.
Herzlich willkommen!

Reiner Kuhn

TAXI

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

NEUJAHRSEMPFANG , 7. JANUAR 2024

Alle Gemeindeglieder, Freunde und Freundinnen unserer Gemeinde sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich zu einem Neujahrsempfang am 7. Januar in das Gemeindezentrum Ferdinandstraße eingeladen. Nach dem Gottesdienst, zu dem wir Sie gerne bereits begrüßen würden, wollen wir um 12.00 Uhr zusammen auf das neue Jahr anstoßen und ins Gespräch kommen.

Für die Planung freuen wir uns über eine Anmeldung in der Kanzlei bis zum 18.12.2023 (kanzlei@erk-hamburg.de; Tel. 040/3010040). Aber auch jede und jeder Kurzsentschlossene ist herzlich willkommen!

TAXI

NACH DEM SPRINT IST VOR DEM SPRINT GOTTESDIENSTWERKSTATT DIE FÜNFTE ...

Der Werkstattgottesdienst ist anders, die Themen sind aktuell, die Vorbereitung macht Spaß. Daher laden wir Sie herzlich ein, bei der nächsten Gottesdienstwerkstatt mitzumachen. Und hier die Termine (jeweils montags von 19-21 Uhr in der Palmaille)

8. Januar
22. Januar
5. Februar
19. Februar

und Gottesdienst gefeiert wird am 25. Februar 2024 in der Palmaille. Das Thema und die Uhrzeit des Gottesdienstes erfahren Sie im nächsten Gemeindeblatt.

Team Gottesdienstwerkstatt

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST: GNADE OHNE ABER MIT JENS BÖTTCHER (MUSIKER, LITERAT) SONNTAG, 10.12., 11 UHR, FERDINANDSTRASSE

Der ökumenische Gottesdienst im Advent einmal anders: Musik und Wortbeiträge von und mit von Jens Böttcher stehen im Mittelpunkt. Gerade auch Jugendliche und junge Erwachsene werden von seiner Musik und seinen Worten angesprochen. Dazu werden wir Adventslieder singen (koreanisch, indonesisch, niederländisch und deutsch) und für den Frieden in der Welt beten. Auch die Chöre werden auftreten. Und hinterher essen wir gemeinsam zu Mittag.

Für das Buffet suchen wir Beiträge (sehr gern Suppe, Salate, Kuchen!). Jede Gemeinde trägt zu einem bunten Mahl bei. Für die Kinder bereiten wir ein Bastelprogramm vor. Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn & Team

JENS BÖTTCHER ist Musiker, Schriftsteller und Fernsehschaffender („Extra3“, „Tiefsehtauchen“), neuerdings auch als kreativer Lebensberater tätig – dabei ein eigenwilliger und feinsinniger Poet. Der vielseitige Künstler kommt zudem als Preisträger – er wurde mit dem Kulturpreis „Der blaue Löwe“ ausgezeichnet. Außerdem erhielt er für sein letztes Album „Haben oder Sein“ den renommierten Preis der deutschen Schallplattenkritik.

Jens Böttcher singt und schreibt in seinen Liedern und Büchern über das Leben als spirituelle Reise, die Abenteuer des Menschseins und die Triumphe und Tragödien der Liebe in all ihren Erscheinungsformen. Das alles ist bei ihm stets durchtränkt von Spiritualität, Hoffnung und Humor. Und mehr und mehr von deutlichen Worten, die der gesellschaftlichen Spaltung dieser Tage mit „Versöhnungstheorien“ entgegentreten.

**GENIALE FRAUEN.
KÜNSTLERINNEN UND IHRE
WEGGEFÄHRTEN
BUCERIUS KUNST FORUM,
MONTAG, 15. JANUAR, 16 UHR**

Das Bucerius Kunst Forum zeigt mit Geniale Frauen. Künstlerinnen und ihre Weggefährten den Werdegang herausragender Künstlerinnen vom 16. bis 18. Jahrhundert. Erstmals wird der familiäre Kontext, in dem

die Künstlerinnen ihre Karriere entwickelten, thematisiert und durch die Gegenüberstellung mit Werken ihrer Väter, Brüder, Ehemänner und Malerkollegen sichtbar gemacht. Heute oftmals vergessen, waren die Künstlerinnen ihrerzeit in jeglichen familiären Konstellationen außerordentlich erfolgreich: Sie wurden Hofmalerinnen, Lehrende, Unternehmerinnen, aber auch Verlegerinnen und darüber hinaus mit höchsten Auszeichnungen versehen.

Wir werden durch die Ausstellung geführt. Eintritt ist 6,- Euro. Ich bitte um Anmeldung im Büro!

Reiner Kuhn

**REDAKTIONSSCHLUSS
DER NÄCHSTEN AUSGABE
4. JANUAR 2024**

EINLADUNG

**ZUR MUSIKALISCHEN
FAMILIENSINGFREIZEIT
09. BIS 12.05.2024**

Vom 9. Mai bis 12. Mai 2024 wird zu einer musikalischen Familiensingfreizeit der Evangelisch-reformierten Landeskirche im Kloster Frenswegen unter der Leitung von Dagmar Lübking, Hamburg, eingeladen. Das musikalische Programm ist offen für Eltern und Kinder, Großeltern und Enkelkinder, aber auch Einzelpersonen.

Wir werden mit den Kindern und den Erwachsenen ein abwechslungsreiches Programm aus Kanons, Quodlibets, Abendliedern, aus Günther Kretzschmars

"Chorliederliches" den Seeschlangensong, die Schlange Serpentina und vieles mehr singen.

Der Höhepunkt wird nun in diesem Jahr, nachdem wir im letzten Jahr Orgelpfeifen gebaut haben, eine kleine, von allen selbst zusammengebaute Orgel sein! Auch das Mitbringen von Instrumenten ist herzlich willkommen.



© Foto: privat

Die geschätzten Kosten für die Freizeit (Übernachtung mit Vollpension, incl. Energiekostenpauschale) betragen bei eigener An- und Abreise:

237.- € für Erwachsene im DZ
EZ-Zuschlag 35.- €
212.- € für Eltern im DZ
130.- € für Kinder von 13-17 Jahren
90.- € für Kinder von 8-12 Jahren
61.- € für Kinder von 4-7 Jahren

Anmeldungen bei Dagmar Lübking:
Tel: 0162-9184790,
dagmarluebking@googlemail.com

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

VORSICHT FALLE! - SCHOCKANRUF, ENKELTRICK UND ANDERE BETRÜGEREIEN – GEMEINDENACHMITTAG MITTWOCH, 17. JANUAR 2024, 15:00 UHR, FERDINANDSTRASSE 21

Natalie Martin, unsere Bezirkspolizistin für die Ferdinandstraße, wird uns an diesem Nachmittag gemeinsam mit einem Kollegen über aktuelle Betrugsversuche durch Telefonanrufe aufklären. Dazu gehören „Schockanrufe“, der sogenannte „Enkeltrick“, Anrufe von falschen Polizist:innen usw. Gerade weil Natalie Martin zahlreiche „sowas kann mir nicht passieren“- Opfer kennt, ist es ihr ein Anliegen, über diese Betrugsversuche zu informieren und vor allem darüber, wie man sich schützen kann. Herzliche Einladung und gerne weitersagen!

Thomas Raape

TAXI

KANZELTAUSCH AM 21. JANUAR

Im letzten Gemeindeblatt habe ich ja schon darauf hingewiesen. Mit Blick auf die Zukunft der Kirche werden auch die Gemeinden in unserem Synodalverband enger zusammenarbeiten. Der Kanzeltausch ist ein erster Schritt, sich besser kennenzulernen. Daher wird am 21. Januar Martin Hinrichs aus Lüneburg den Gottesdienst in unserer Gemeinde gestalten, und ich werde in der Lüneburger Gemeinde zu Gast sein.

Thomas Raape

THEATER MIT DER GEMEINDE: ANTIGONE, VON SOPHOKLES 31. JANUAR, 19.30 UHR, SCHAUSPIELHAUS

„Gewaltig ist vieles, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch.“ So lauten Sophokles' berühmteste Worte in dieser Tragödie. Die unbeugsame Antigone rebelliert gegen die männliche Ordnungswut. Ihr Onkel Kreon will sie bei lebendigem Leib einmauern lassen. Wird die Humanität der Gesetzestreue geopfert? Karten sind im Büro für 23,90 € zu bestellen. Wie gewohnt, werden wir das Stück in geselliger Runde besprechen.

Reiner Kuhn

EINLADUNG

SILVESTERFREIZEIT 2024/25

Endlich kann wieder eine Silvesterfreizeit im frisch renovierten Haus Amrum stattfinden. Vom 28.12.23 bis 2.1.24 können wir den Jahreswechsel mit langen Spaziergängen, warmen Abenden – ohne Knallen und Feuerwerk – verbringen. Ulrike Litschel fährt dieses Jahr nicht mit. Um die Organisation der Reise und im Haus kümmert sich Lydia Bach.

Anmeldungen bitte an die Kirchenkanzlei, Frau Friederich, Tel 040 3010040 oder kanzlei@erk-hamburg.de

BUCHTIPPS



ANNE BEREST DIE POSTKARTE

Dies ist ein bemerkenswerter Roman, der in unserer aufgeheizten Welt genau zur rechten Zeit erscheint. Die französische Autorin, geboren 1979, recherchiert und schreibt ihre eigene Familiengeschichte.

Im Januar 2003 findet Anne Berests Mutter Lélia unter der Post mit Neujahrsgrüßen eine sehr verstörende Ansichtskarte. Auf der Vorderseite eine Ansicht der Pariser Oper, auf der Rückseite, außer der Adresse, nichts als die Vornamen ihrer vier in Auschwitz ermordeten nächsten Angehörigen. Die Familie ist verschreckt und ratlos, die Postkarte verschwindet in einer Schublade.

Jahre später fragt Anne wieder nach. Nun endlich erzählt Lélia ihrer Tochter die tragische Geschichte der Familie Rabinovitch und davon, wie ihre eigene Mutter, Myriam, der Vernichtung als einzige entkam.

Aber erst als Annes kleine Tochter in der Schule zu hören bekommt, dass man hier

„Juden nicht so mag“, beginnt die Autorin zu recherchieren, um mehr über die Herkunft der mysteriösen Postkarte zu erfahren.

Zusammen mit der Mutter Lélia, die erstmalig über das Schicksal ihrer Familie spricht, entsteht so dieser autofiktionale Ausnahmefiktion. Er zeichnet die Portraits von Emma, Ephraïm, Noémie und Jacques und bewahrt sie so vor dem Vergessen.

Dieses Buch gehört zum Besten, was ich im zu Ende gehenden Jahr gelesen habe.

Lore Wachsmuth



DAVID SAFIER SOLANGE WIR LEBEN

Ich möchte ein Buch zum Lesen empfehlen, das ich gerade verschlungen habe und das mich tief beeindruckt hat.

David Safier beschreibt die Geschichte seiner Eltern und Großeltern, und es gelingt ihm ein packender Roman. Der Vater Joseph Safier, von allen nur „Joschi“ genannt, wächst als Sohn einer jüdischen Familie in Wien auf und

kann glücklicherweise in der Zeit des Nationalsozialismus aus einem Gefängnis der Gestapo fliehen und nach Palästina emigrieren. Dort arbeitet er als Barmann und fährt später zur See. Seine ältere Schwester lebt dort schon länger. Die beiden werden die einzigen Überlebenden der Familie sein.

Zwei Menschen, ein Jude und eine junge deutsche Witwe, begegnen sich im Nachkriegsdeutschland und verlieben sich ineinander. Waltraud wächst als Tochter eines Werftarbeiters in Bremen auf und erlebt Kriegszeit, Trümmerjahre und Wirtschaftswunder. Bei einem Landgang in Bremen begegnen sich die beiden in einem Café, er als Zahlmeister auf einem Schiff, sie als junge Witwe mit kleinem Kind.

Der Gedanke, aus Liebe zu einer Frau nach Deutschland zu gehen - ins Land der Täter - sprengt seine Vorstellungskraft. Und doch steht er eines Tages mit einer Schreibmaschine unterm Arm vor ihrer Tür. Und bleibt. Zwei außergewöhnliche Menschen, die versuchen, sich durchzuschlagen und ihre Liebe zu leben. Dieser dramatische und berührende Roman führt uns durch fast hundert Jahre und um die halbe Welt. Ein sehr, sehr lesenswertes Buch !

Lore Wachsmuth

HAMBURG TRITT AN

ERFOLGREICHE AKTION ZUM REFORMATIONSTAG

Ab 9 Uhr morgens am 30.10. bis 9 Uhr morgens am 31.10. (Reformationstag) haben Gemeindeglieder unterschiedlichen Alters an der Aktion „Hamburg tritt an“ teilgenommen. Immerhin waren es 15 Personen, die in der Europapassage für die Unterstützung der Ukraine in die Pedale getreten haben. Die Diakonie wird aus ihren Mitteln einen feinen Betrag für die Ukrainehilfe zur Verfügung stellen. Hinterher haben wir eine kleine Andacht gehalten und ein Frühstück eingenommen. Ein runder Abschluss einer angemessenen Aktion zum Reformationstag.



Warum feiern wir Reformierte Reformationstag? So fragten wir in der Diakoniesitzung. Die Bedeutung des Reformationstags am 31. Oktober ist vielschichtig: Das sagt Hannes Brüggemann-Hämmerling, Generalsekretär des Reformierten Bundes, in einer aktuellen Botschaft zum 31. Oktober: Der Feiertag befinde sich „auf einer merkwürdigen Linie zwischen katholischem Heiligen-Gedenktag und säkular-deutschem Feiertag“, so Brüggemann-Hämmerling. Der Feiertag erinnere an die „Folgen der Reformation im Kulturellen, Politischen und Sozialen“. So habe die Reformation „Einfluss auf unser Verständnis von Freiheit und auf die Frage vom Verhältnis und von der Aufgabe von Staat und Kirche“. Der Reformationstag stehe damit für das „zentrale Anliegen der Reformation selbst“, so Brüggemann-Hämmerling. „Das Anliegen einer Erneuerung der Kirche, einer Rückbesinnung auf das, was wirklich wichtig ist.“

Am 31. Oktober feiern evangelische Christen in Deutschland den Reformationstag. Er erinnert nicht nur an das Wirken Martin Luthers, sondern an einen „mentalitätsgeschichtlichen Umbruch“, so Brüggemann-Hämmerling. Martin Luther habe die Reformation angestoßen, auch „für Reformierte bleibt er einer der wichtigsten Reformatoren“.



ren“. ,Reformierte' Reformatoren wie Huldrych Zwingli, Johannes Oekolampad, Martin Bucer und Johannes Calvin haben weitergedacht und daraufhin eine eigene reformierte Perspektive entwickelt, die sich teilweise deutlich von Luther unterscheidet. Und eine starke Diakonie ist Ausdruck reformierten Glaubens, so finde ich. Also war die Aktion zum Reformationstag ein guter Impuls, eine Rückbesinnung auf das Wesentliche im Glauben, ein Schritt – besser gesagt Tritt – in die richtige Richtung!

Reiner Kuhn

KINDERFREIZEIT

Am 16.10.2023 ging es für die Kinderfreizeit nach zwei Jahren das erste Mal wieder nach Amrum in das neue Haus. Insgesamt waren wir sechs Tage dort mit einer großen Menge an Kindern, Teamern, Thomas Raape und Anne Kroll. Das Haus war voll mit Gelächter, Spielen und einer Menge Spaß.

Vormittags haben wir verschiedene Aktionen gemacht, wie Kerzen bemalt, mit Ton gebastelt oder Kochlöffel gestaltet. Natürlich haben wir auch in der Vogelkoje Räuber und Gendarm gespielt, eine Nachtwanderung gemacht, mit Glühwürmchen-Jagen, und wir waren am Strand.

Am Donnerstag wurden wir dann vom Sturm überrascht, was sehr aufregend war. Uns hat aber nichts aufgehalten, und wir haben es uns im Haus gemütlich gemacht mit einem Filme-Nachmittag und einer Party am Abend.

Genovefa Rethmeier

© Foto: privat



KONFIRMANDEN FREIZEIT

Am 23.10.2023 fuhr dann nach der Kinderfreizeit die neue Konfirmandengruppe von Reiner Kuhn nach Amrum, begleitet von unserer Köchin Andrea Hoop, Christopher Geßler aus dem VIII. Synodalverband und natürlich den Teamern.

Jeder Tag startete nach dem Frühstück erst mal mit dem Konfirmandenunterricht. Nach einer Mittagspause haben wir dann aber die Insel unsicher gemacht, sind nach Nebel gewandert, wo wir uns das kleine Dorf mit der alten Kirche angeschaut haben, haben eine Nachtwanderung gemacht, wo sich ordentlich gegruselt wurde, und Spiele gespielt.

Die Woche ist super schnell vorbei gegangen, aber nach Hause sind wir alle mit ganz vielen Erinnerungen und Erfahrungen gefahren. Wir haben uns alle besser kennengelernt, und untereinander wurden Freundschaften geschlossen. Ein gelungener Start in die kommende Konfirmandenzeit.

Genovefa Rethmeier



© Foto: privat

SEGELFREIZEIT RATZEBURG

08.-12.MAI 2024

Das Team ist startbereit. Die Optimisten werden bald auf Vordermann gebracht. Nun heuern wir an. Endlich ist es wieder so weit: Nach über vier Jahren Pause, pandemiebedingt, stechen wir in See!

Erneut sind Holger, Nils und Jörn die Fachleute vom Bille-Wander-Segel-Verein. Andrea ist die Chefin in der Küche und Sieglinde die Fachfrau für Wehwehchen!

Wir segeln auf dem bekannten Gewässer am Ratzeburger Dom. Vorkenntnisse sind nicht Voraussetzung, Schwimmkenntnisse schon. Bist du zwischen 7 und 12 Jahre alt? Dann freuen wir uns auf deine Anmeldung in der Kanzlei! Tel: 301004-0 oder Mail an kanzlei@erk-hamburg.de!

Reiner Kuhn, Holger Wendt & Team

WAS LÄUFT **DEZEMBER UND JANUAR** **FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE**



DATUM	UHRZEIT	TREFFPUNKT, AKTIONEN	ORT
Sa. 02.12.	17.00	Weihnachtssingen an der Feuerschale (D. Lübking, Reiner)	Ferdinandstraße
Sa. 09.12.	14.00	Weihnachtsfeier der Konfirmand:innen (Thomas, Geno, Reiner & Teamer:innen)	Ferdinandstraße
Sonntag, 10.12.	11.00	Ökumenischer Gottesdienst mit Basteln für Kinder und Jugendliche	Ferdinandstraße
Sonntag, 24.12.	14.00	Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel (Reiner)	Ferdinandstraße
Heiligabend	23.00	Die Nacht ist vorgedrungen: Andacht bei Kerzen- und Feuerschein (Reiner, Geno)	Ferdinandstraße
Sonntag 07.1.	11.00	Gottesdienst (Reiner) mit Neujahrsempfang	
Sa. 20.1.	14.00	Konfer-Treffen (Thomas & Reiner)	
Mehr ist im Januar noch nicht geplant. Wenn noch etwas läuft, bekommt ihr Bescheid.			

FÜNFZEHN GESCHENKTE JAHRE

NACH 2. KÖNIGE 20 UND JESAJA 38

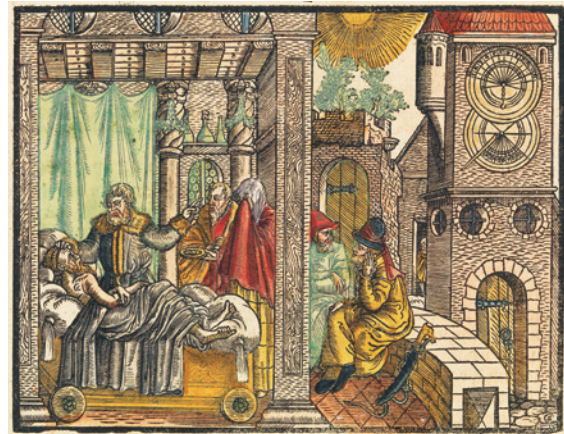
David und Salomo machten das Land groß und hell,
Salomos Nachfolger aber verdarben es schnell.
Juda und Israel wurden den Mächten zum Spott,
wenige Könige hielten getreulich zu Gott.

Aber Hiskia, der tat, was der Herr ihm gebot.
So fand er Rettung, als ihn die Assyrer bedroht:
Sanheribs Heer, das schon nah bei Jerusalem stand,
wandte, o Wunder, sich um, zog ins eigene Land.

Später erkrankte Hiskia, er drohte zu sterben,
was ihm Jesaja bestätigt. „Gott will dich verderben,
eil' dich, dein Haus zu bestellen,“ so sprach der Prophet.
Da hat der König sich weinend zur Wand hin gedreht.

Betet zu Gott voll Empörung: „Das ist nicht gerecht!
War ich doch stets reinen Herzens, dein Freund und dein Knecht.
Sterb' ich so jung, du wirst sehn, dann vermisst du mich arg,
kann dir nicht Loblieder singen als Toter im Sarg.“

Gott sah die Tränen, er änderte gleich seinen Sinn,
schickte sofort den Propheten zum Könige hin:
„Du wirst gesund, und zum Zeichen dafür sollst du sehen,
wie Gott den Schatten lässt rückwärts zehn Stufen hoch gehen.“



Holzschnitt 16. Jh., Wellcome Collection, London

So hat Hiskia noch glückliche Jahre regiert,
nicht mal die Botschaft Jesajas hat ihn irritiert:
„Weh! Deine Söhne! Die werden die Feinde nicht schonen.“
„Jetzt aber kann ich in Frieden und Sicherheit wohnen!“

Ulrike Krumm

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,
Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Redaktion: Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape

E-Mail: gemeindeblatt@erk-hamburg.de
Layout: www.artfishing.de
Herstellung: Druckerei Wulf, Hamburg
Papier: Circle Volume White, IGEPa